

Pfadfindergruppe Markersdorf/St. Martin



20 Jahre
1978 - 1998

Rede uns von den Kindern

Deine Kinder sind nicht deine Kinder.

**Sie sind die Söhne und Töchter der
Sehnsucht des Lebens nach sich selbst.**

**Sie kommen durch dich, aber nicht von dir
und obwohl sie bei dir sind, gehören sie dir nicht.**

**Du kannst ihnen deine Liebe geben, aber nicht deine Gedanken,
denn sie haben ihre eigenen Gedanken.**

**Du kannst ihrem Körper ein Heim geben, aber nicht ihrer Seele,
denn ihre Seele wohnt im Haus von morgen,
das du nicht besuchen kannst,
nicht einmal in deinen Träumen.**

**Du kannst versuchen ihnen gleich zu sein,
aber suche nicht, sie dir gleich zu machen.**

**Denn das Leben geht nicht rückwärts
und verweilt nicht beim Gestern.
Du bist der Bogen, von dem deine Kinder als lebende
Pfeile ausgeschickt werden.**

Khalil Gibran

Ein Rückblick in Freude

- 20 Jahre Pfadfindergruppe Markersdorf - St. Martin
- 20 Jahre Verantwortung der GruppenführerInnen
- 20 Jahre gemeinsame Erlebnisse mit Jugendlichen und Kindern.

**Herbert Helmberger,
„Präsident“**



So ein freudiges Jubiläum zu feiern, wäre sicher nicht möglich, wenn nicht Aufsichtsrat, Gruppenrat, Führerinnen, Führer und Sie, geschätzte Eltern, mit viel Idealismus unseren Kindern stets Begleiter waren.

Zu feiern gäbe es auch dann nichts, hätten nicht einige beherzte Markersdorfer vor 20 Jahren die Idee gehabt, eine Pfadfindergruppe zu gründen.

Das Wohl der Kinder und Jugendlichen stand damals und steht auch heute im Mittelpunkt unserer Organisation.

Der Pfarrhof ist unser Heim!

Pater Severin, ehemaliger Hausherr und Kurat unserer Pfadfindergruppe machte es möglich, daß Kinder, FührerInnen und Aufsichtsrat den Pfarrhof für Besprechungen, Planung, Heim-

stundengestaltung und Materiallagerung als ihr Heim ansehen konnten.

Er war immer ein verständnisvoller Pfarrer und Freund der Pfadfinder, ein stets aktiver Begleiter bei Wochenend- und Sommerlagern. Die Pfadfindergruppe St. Martin bedankt sich auch bei dieser Gelegenheit für die vielen gemeinsamen Stunden, die uns Pater Severin als Kurat geschenkt hat.

Als Obmann möchte ich auch nicht versäumen, anlässlich dieses 20-Jahr-Jubiläums allen Mitarbeitern und denen, die es einmal waren, ob als Führer, Aufsichtsräte oder Eltern, herzlich zu danken.

Unserer Pfadfindergruppe St. Martin wünsche ich noch viele Jahrzehnte erfolgreichen Wirkens im geistigen Gedankengut unseres Gründers „Baden Powell“.

Gut Pfad.

Euer Obmann

Pater Severin beim Feiern der Abschlußlagermesse am Sommerlager 1996 in Altmanns



3

Kleines Pfadfinderlexikon

Die Pfadfinder sind die größte parteiunabhängige, überkonfessionelle Jugendbewegung der Welt. Die Pfadfinder sind eine Jugendbewegung, deren Ziel es ist, den ganzen Menschen, seinen religiösen, charakterlichen, seelischen und körperlichen Bereich zu erfassen. Ihre Aufgaben sind, geistige, kreative und sportliche Fähigkeiten zu fördern, den jungen Menschen zu Kritik und innerer Disziplin zu befähigen und ihn zu einem für die Gemeinschaft Verantwortung tragenden Menschen zu erziehen.

Wichtel (Wi): Mädchen im Volksschulalter

Wölflinge (Wö): Buben im Volksschulalter

Guides (Gu): Mädchen im Hauptschulalter

Späher (Sp): Buben im Hauptschulalter

Caravelles (Ca):

Mädchen von 14 - 17 Jahren

Explorer (Ex): Buben von 14 - 17 Jahren

Ranger (Ra): Mädchen ab 17 Jahren

Rover (Ro): Buben ab 17 Jahren

Patrulle: eine Einheit von 5 - 8 Kindern

Kornett: Leiter der Patrulle

Patrullenwettkampf (PWK):

Wettkampf mit mehreren Patrullen

Gruppe: Pfadfinder auf Gemeindeebene

Gruppenführer(in) (GF):

Leiter der Gruppe

Aufsichtsrat (AR):

Kontrollorgan der Gruppe

Jamboree: Welttreffen (alle 4 Jahre)



Gemeinsame Werte

In jener Zeit brachte man Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Laßt die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

(Mk 10,13-16)



4

Zugegebenermaßen hat mich schon ein Seufzer befallen, als ich gebeten wurde, einen Beitrag anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums der Markersdorfer Pfadfinder zu schreiben. Darüber sollten eigentlich nur die schreiben, die diese Zeit auch wirklich miterlebt und mitgestaltet haben, waren meine ersten Gedanken. Aber es liegt nun einmal in der Natur der Sache, daß anlässlich eines solchen Jubiläums auch der momentane Pfadfinderkurat gebeten wird, zur Feder zu greifen, auch wenn das erste Jahr seiner Mitgliedschaft noch nicht voll ist. Ein Gedanke drängt sich mir jedoch auf. Es ist Dankbarkeit, die ich empfinde. Dankbarer werde ich, umso besser ich unsere Gruppe kennenlernen. Mit Freude sehe ich, daß junge und jung geblie-

bene Menschen mehr tun, als irgendeiner Freizeitbeschäftigung nachzugehen. Sie sind herausgefordert und fordern andere heraus, sich mit den Fragen des Lebens und der Gemeinschaft zu konfrontieren. Gemeinsame Werte haben Geltung, Persönlichkeiten reifen heran. Und ich werde das Gefühl nicht ganz los, daß sie sich von der Pfarre mehr erwarten

als nur eine Beherbergung fürs Zusammenkommen und die Zelte. Ich bin dankbar, daß es diese Bewegung in unserer Pfarre gibt. Ich kenne die Geschichte der letzten 20 Jahre zu ungenau, als daß ich darüber etwas schreiben könnte. Aber ich möchte ausdrücklich auch jenen danken, die am Beginn dieser Bewegung gestanden haben und mit Mut, Idealismus und Einsatzbereitschaft ein Werk von Dauer ermöglicht haben. Dieser Dank weitet sich natürlich auch auf jene aus, die in diesen 20 Jahren nicht nur den Stillstand verhindert, sondern diese Bewegung am Leben erhalten haben. Ich trage jedenfalls eine gewisse Spannung in mir, die den kommenden 20 Jahren noch einiges an Bewegung zutraut.

*P. Maximilian Krenn
Pfadfinderkurat*

Was tun wir denn eigentlich bei den Pfadfindern?



Die Spartenführer: (v.l.n.r.) hinten: Doris Paukowitsch, Brigitte Krückl, Franz Hörhan, Kurt Swoboda, Karin Dietz, Manfred Huber; vorne: Gerda Holzinger, Florian Nährer, Markus Chmela, Christian Rabacher, Hannes Ambichl; es fehlen: Evelyn Brödler, Florian Rabacher, Paul Plener

Den meisten fällt, wenn sie das Wort „Pfadfinder“ hören, als erstes Lagerfeuer, Wanderungen oder Zeltlager ein. Es gibt aber noch viel mehr Dinge, die wir mit den Kindern machen. Als inhaltlicher und methodischer Leitfaden dienen uns die Schwerpunkte des Erprobungssystems:

1. Leben aus dem Glauben

Hierher gehören Aktivitäten wie Meßgestaltung, unsere traditionelle Rorate und Palmbuschensbinden, um nur einige zu nennen.

2. Verantwortungsbewußtes Leben in der Gemeinschaft

Nichts in unserer Gruppe funktioniert, wenn wir uns nicht an gewisse Regeln halten, sei es in der Heimstunde oder im Lager. Gemeinschaft ist etwas sehr Beglückendes und Wertvolles, und wir dürfen sie immer wieder erleben.

3. Weltweite Verbundenheit

Auf der ganzen Welt gibt es Pfadfinder. Wir pflegen internationale Kontakte, indem wir andere Gruppen besuchen oder einladen oder auf ein Jamboree fahren. Ein Jamboree ist ein in-

**WILLKOMMEN
IM ABENTEUER**



ternationales Lager, wo sich Kinder aus aller Welt treffen. In einer Welt voll von Rassismus und Fremdenangst wird so Platz geschaffen für Toleranz und Offenheit.

4. Kritisches Auseinandersetzen mit sich selbst und der Umwelt

Nicht alles, was in unserer Welt passiert oder was wir tun, ist gut. Wir wollen uns engagieren und kritisch sein. Egal ob es beim Ausüben ist oder durch eine Plakataktion oder einfach durch Diskussionen.

5. Einfaches und naturverbundenes Leben

In einer Welt, in der immer weniger Platz für Natürliches bleibt, sehen wir die große Aufgabe, mit den Kindern Einfachheit und Naturverbundenheit zu leben. Am Zeltlager, in der

Au oder bei Wanderungen, immer versuchen wir, der Natur nah zu sein.

6. Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens

Spannung und Abenteuer sollen nicht zu kurz kommen. Geländespiele, Wanderungen, Bootsfahrten, Brückenbau, Wasserschlachten, die Liste ließe sich lange fortsetzen.

7. Schöpferisches Tun

Wir basteln, singen, zeichnen, spielen Theater, machen Pantomime, töpfern, arbeiten mit Holz, Knoten, Bünde - so hat jeder Gelegenheit, vieles zu lernen, und das zu tun, was er gerne macht und gut kann.

8. Körperliche Leistungsfähigkeit

Spiel, Wettbewerb und Bewegung kommen natürlich nie zu kurz.

Diese Punkte mögen abstrakt und unanschaulich klingen. Sie mögen aber mehr sein, als „Erprobungspunkte“, sie mögen als Leitfaden zur Erziehung offener, toleranter, selbstbewußter, kritischer,

mutiger Menschen dienen. Vielleicht können sie auch Anleitung für ein glückliches Leben sein. Vielleicht können wir dadurch unsere Welt ein wenig besser hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben.

Das Pfadfinderversprechen

**Ich verspreche bei meiner Ehre,
daß ich mein Bestes tun will,
Gott und meinem Land zu dienen,
meinen Mitmenschen zu helfen
und nach dem Pfadfindergesetz
zu leben.**



Unser Aufsichtsrat:
(v.l.n.r.) hinten:
**Josef Krückl, Herbert
Heimberger, Romana
Straub, Evelyne Grubner;**
vorne: **Doris Paukowitsch,
Christian Rabacher;**
es fehlt: **Herbert Fessel**

Geburtsgeflüster

Jeder Geburt gehen bekannterweise Vorfreude und gediegene Vorbereitung voraus. So war es auch bei unserer Pfadfindergruppe „St. Martin“. Ich erinnere mich: Wie bei so manchen meiner (neu) gesetzten Aktivitäten in unserer Gemeinde, für die ich als Pate stehen darf, liegt auch hinter der Gründung unserer Pfadfindergruppe ein besonderes Anliegen. Im konkreten Fall war es einfach unsere familiäre Situation. Wir hatten bereits drei Kinder (8, 5 und 4 Jahre), und ich war auf der Suche nach einer sinnvollen Jugendgruppe, die ein Hineinwachsen unserer Kinder in eine größere Gemeinschaft ermöglichen sollte. In diversen Gesprächen ist in mir – angeregt durch einen eher zufälligen Kontakt zum überaus aktiven Pfadfinder Ernstl Sommer (St. Pölten) – der Wunsch laut geworden, auch bei uns in Markersdorf, eine Gruppe zu gründen. Sehr schnell stand auch der damalige Karlstettner „Pfadfinderhäuptling“ Alfred Permoser mit Rat und Tat zur Seite. Es bedurfte nur eines kleinen Funkens, und schon war das Feuer entzündet: Wir gründen bei uns eine neue Pfadfindergruppe! Die sich bald mehrende Begeisterung ent-

fachte erst so richtig, als Fredl und Renate in die neue Idee und Herausforderung miteingebunden werden konnten.

Auch unser damaliger Pfarrer Pater Severin war sehr schnell von unserer Idee angetan und trug als Pfadfinderkurat die Geschicke unserer Gemeinschaft von Anfang an mit großem persönlichen Engagement mit.

Rasch war ein sogenanntes Proponentenkomitee gefunden. Fritz Gruber wurde zum 1. Obmann gewählt. Ein würdiger Rahmen sollte den offiziellen Start für unsere neue Gruppe abgeben. Also organisierten wir ein Fest, unser „Gründungsfest“.

Da jedes Fest eine bestimmte Schar von Miteiernden benötigt, richtete ich an den damaligen Volksschuldirektor OSR Wilhelm Schulz die Bitte, unsere kleine Gruppe von jungen Pfadfindern mit einigen Schulkindern zu „verstärken“, damit wir nicht ganz übersehen werden. Das Ersuchen ist wohlwollend angenommen worden. Und so gin-

gen wir an einem eher trüben Oktobertag 1978, musikalisch begleitet von einer Gruppe unserer „Pielachtaler Baum“, um auch nicht überhört zu

werden, vom Pfarrheim weg und marschierten zum Sportplatz, wo bereits eine St. Pöltner Pfadfindergruppe zu ihrem „Franziskusfest“ versammelt war. Gemeinsam mit St. Pöltner und Karlstettner als „Geburtshelfer“ ist somit ein kräftiges Kind zur Welt gebracht worden, welches das Markersdorfer Pfarr- und Gemeindeleben bis heute nachhaltig und, wie mir scheint, überaus positiv mitgestaltet.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unserer Pfadfindergruppe die letzten 20 Jahre

hindurch mit Wohlwollen und ermunternder Kritik zur Seite gestanden sind und insbesondere beim jetzigen Führungsteam für die Fortführung und weitere Ausgestaltung der großartigen Pfadfinderidee und wünsche für die Zukunft ein kräftiges „Gut Pfad“!



**„Gründungsvater“
Dr. Josef Grubner**

Allzeit bereit

Sind sie Verrückte?

Sind sie Sadisten?

Sind sie Masochisten?

Sind sie Zurückgebliebene?

Sind sie Unverbesserliche?

Sind sie solche, die nicht wahrhaben wollen, älter zu werden?

Wer sind diese Leute?

- Sie kommen seit 20 Jahren in Markersdorf nahezu jede Woche in das Pfarrheim und verbringen ein paar Stunden ihrer Freizeit mit schreienden, interessiert tuenden, pubertierenden, fernsehsüchtigen, übergeschnappten, raufenden Quälgeistern.
 - Sie fahren jedes Jahr im Sommer mit den Be-sagten eine Woche auf Zeltlager. Keine Dusche, keine gekühlten Getränke, kein Radio und keine ruhige Minute.
 - Sie fahren während des Jahres an manchen Wochenenden mit diesen Kindern fort.
 - Sie besuchen Weiterbildungskurse, wo sie lernen, wie sie solche Sachen noch besser gestalten können.
 - Sie wollen das Kirchenleben mitgestalten.
 - Sie veranstalten Bälle.
 - Sie versuchen, den Kindern die Natur näher zu bringen.
 - Sie versuchen Dinge, die ihnen wichtig erscheinen, an die Kinder weiterzugeben.
- Also wer sind diese Menschen?

Es sind jene, die selber einmal Heimstunden besucht haben.

Es sind jene, die wissen, daß sie von Kindern etwas lernen können.

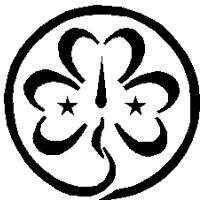
Es sind jene, denen es Spaß macht, ALLZEIT BEREIT zu sein.

Es sind jene, die ihren Mitmenschen helfen wollen.

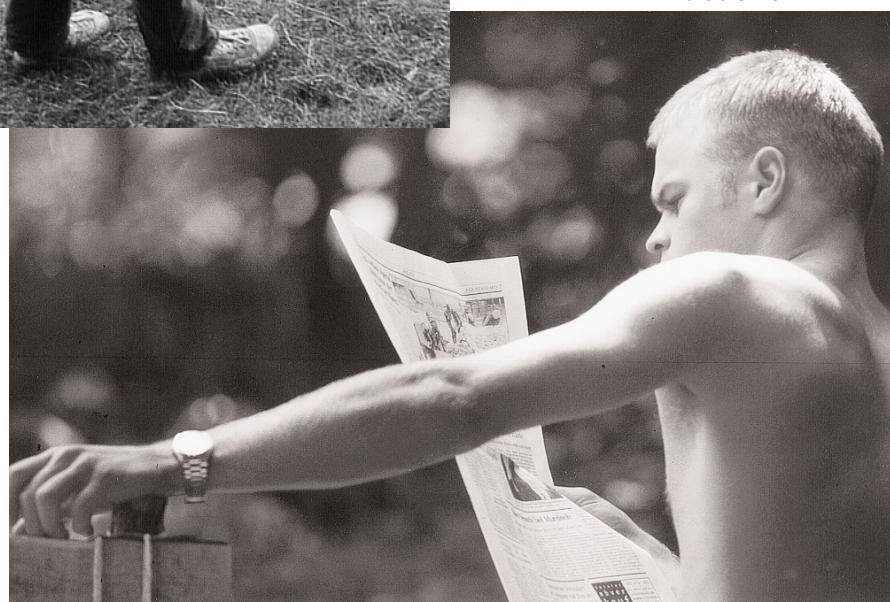
Vor allem sind es jene, die die Welt ein bißchen besser hinterlassen wollen, als sie sie vorgefunden haben.

Ihnen sei an dieser Stelle gedankt.

Doris, Christian



**Ohne sie läuft gar nichts - die Gruppenführer:
Doris Paukowitsch und Christian Rabacher**



Wer sich seiner eigenen Kindheit nicht mehr deutlich erinnert, ist ein schlechter Erzieher.

Marie von Ebner-Eschenbach

7

Spuren des Gründers



Die Pfadfinderbewegung nahm ihren Ursprung 1907 in England. Bi-Pi, ein erfolgreicher und berühmter Offizier, veranstaltete gemeinsam mit 20 Buben auf der Insel Brownsea das 1. Lager. Er gibt bald ganz seine militärische Tätigkeit auf und widmet sich ausschließlich dem Auf- und Ausbau der Pfadfinderbewegung. Seine spätere Frau, Olave, unterstützt ihn dabei und gilt als tragende Figur der Pfadfindeinnenbewegung.

Heute gibt es weltweit 24 Millionen Pfadfinder und Pfadfindeinnen. In Österreich gibt es seit 1910 Pfadfinder. Bi-Pis Geist, er mag wohl eine umstrittene historische Persönlichkeit und auch Kind seiner Zeit gewesen sein, lebt bis heute weiter in den Herzen von Millionen Knaben und Mädchen, denen er gezeigt hat, daß das Leben wert ist, gelebt zu werden. Nach seinem Tod fand man in Bi-Pis Papieren folgende beiden Abschiedsworte:

Liebe Pfadfinder!

[...] Mein Leben war glücklich, und ich möchte nur wünschen, daß jeder von euch ebenso glücklich lebt.

Ich glaube, Gott hat uns in diese frohe Welt gestellt, um darauf glücklich zu sein und sich des Lebens zu freuen. Das Glück ist nicht die Folge von Reichtum oder Erfolg im Beruf und noch weniger von Nachsicht gegen sich selbst. Ein wichtiger Schritt zum Glück besteht darin, daß ihr euch nützlich erweist und des Lebens froh werdet. [...] Das Studium der Natur wird



**Robert Stephenson Smith
Baden Powell Lord of Gilwell
22. 2. 1857 - 8. 1. 1941**

**Olave St. Claire Soames
Baden Powell Lady of Gilwell
22. 2. 1889 - 25. 6. 1977**

euch all die Schönheiten und Wunder zeigen, mit denen Gott die Welt ausgestattet hat, euch zur Freude. Seid zufrieden mit dem, was euch gegeben ist und macht davon den bestmöglichen Gebrauch. [...]

Das eigentliche Glück findet ihr aber darin, daß ihr andere glücklich macht. Versucht, die Welt ein bißchen besser zu hinterlassen, als ihr sie vorgefunden habt. Wenn dann euer Leben zu Ende geht, mögt ihr ruhig sterben, im Bewußtsein euer Bestes getan zu haben. Seid in diesem Sinn „Allzeit bereit“, um glücklich zu leben

und glücklich zu sterben und haltet euch immer an das Pfadfinderversprechen, auch dann, wenn ihr keine Buben mehr seid. Gott helfe euch.
Euer Freund
Baden-Powell of Gilwell

Liebe Pfadfindeinnen!

[...] Ich bin überzeugt, daß Gott unser Glück in diesem Leben will. Wir dürfen auf einer Erde leben, die voller Schönheiten und Wunder ist, und Gott versah uns nicht nur mit Augen, um all dies wahrzunehmen, sondern auch mit dem Verstand, diese ganze Pracht zu erfassen; wir dürfen es nur nicht an der rechten Einstellung fehlen lassen. Wir vermögen den strahlenden

Sonnenschein oder eine großartige Aussicht zu genießen. Die Blumen zeigen uns ihre Schönheit. Wir staunen, wie das junge Schoß aus dem Samen hervorbricht, wächst, erblüht und an die Stelle der welkenden Blumen tritt. [...]

Ihr Frauen seid in doppeltem Sinn die auserwählten Dienerinnen Gottes: erstens indem ihr das Leben weitergibt, Kinder zur Welt bringt, um Männer und Frauen zu ersetzen, deren Weg erfüllt ist; zweitens indem ihr als Mittelpunkt eines sonnigen Heimes, als gute, frohe Kameradinnen eurer Gatten und Kinder, Glück und Zufriedenheit um euch herum verbreitet. [...] Ihr werdet bald herausfinden, daß der „Himmel“ nicht irgendein fernes Glück in den Wolken oben ist, das erst nach dem Tode kommt, sondern mitten in dieser Welt in eurem Heim. So führt denn andere zum Glück und werdet selbst glücklich. [...] Gott mit euch.

Baden-Powell



gitte Krückl, Ewald Grünbichler, Karin Dietz, Stefan Schinnerl, Manfred Huber, Gabriele Brosenbauer
Mitte: Georg Mitterlehner, Felix Mitterauer, René Hackl, Christopher Perry, Christoph Gröss, Christian Hiegesberger, Sandra Schinnerl, Claudia Herzog, Jeannine Zöchling, Sebastian Tscherny
Vorne: Karl Pokorny, Claudia Steindl, Margit Toberer, Bettina Wagner, Andrea Kern, Julia Kendler
Es fehlen:
Markus Baumgartner, Florian Feninger, Klaus Novak, Tobias Posch, Christian Sandler, Benjamin Schwab, Thomas Winter, Laura Hierner

Die Wi/Wö-Gruppe am Sommerlager 1998 (mit Gästen aus Hofstetten): (v.l.n.r.)

Hinten: Christian Rabacher, Bri-

rian Feninger, Klaus Novak, Tobias Posch, Christian Sandler, Benjamin Schwab, Thomas Winter, Laura Hierner

Fragen, die nur Wi/Wö zu fragen wagen:

Warum- und Wie-Fragen

- Warum miaß ma an Kreis mochn? (beim Versuch einen Kreis zu bilden)
- Wie lang hau ma denn noch Heimstunde? (2 Minuten nach Beginn der Heimstunde)
- Wie weit ist es noch? (beim Wandern, ungefähr alle 30 Sekunden)
- Warum miaß ma heute schon wieder Zähneputzen?
- Warum muß ich das Zelt zusammenräumen?
- Wie lange soll ma denn leise sein? (nachdem endlich für 10 Sekunden Ruhe ist.)

• Dürf' ma schon aufstehen? (Sommerlager, 4:45)

- Dürf' ma zum Bach? (Sommerlager, 5:00)
- Geht das Würstl schon? (beim Grillen, alle 10 Sekunden)

Persönliche Fragen

- Warum hast du keine Freundin?
- Bist du schon eine Frau?
- Wieviele Kinder hast du schon? (an 19-jährige Führerin)
- Hat dich dein Freund sitzenlassen?
- Hast du schon einmal richtig geküßt?
- Wo warst du letzten Freitag?

Geändert hat sich an diesen Fragen in den letzten 20 Jahren nicht viel.

Fragen, die wir selbst als Wi/Wö gestellt haben.
Fragen, die wir jetzt beantworten sollen und oft nicht können oder wollen.

Warum tun wir uns das alles an?

- Weil wir selbst Kinder waren
 - Weil Kinder einfach genial sein können
 - Weil es für Kinder wichtig ist, Freunde zu haben
 - Weil Kinder Kinder sein sollen
 - Weil auch wir von ihnen lernen
- Karin, Brigitte, Christian, Manfred

Was- und Wo-Fragen

- Was tu ma denn heute? (zu Beginn der Heimstunde)
- Was gibt's heute zum Abendessen? (5 Minuten nach dem Frühstück)
- Wo is mei Messer?
- Wo is mei Halstuch?
- Wo is mei Zahnbürste?

Ja/Nein-Fragen

- Geh ma heute raus? (Heimstundenbeginn, es regnet in Strömen)
- Müß ma schon wieder rausgehen? (strahlender Sonnenschein)
- Darf ich aufs Klo gehen? (2 Minuten nach Beginn der Messe)



Wir sind die Haselmäuse!

In den folgenden Zeilen versuchen wir Ihnen, einen Einblick in die Gruppe der Guides, das sind die Mädchen zwischen 10 und 13 Jahren, zu geben: „Wos moch ma den heit?“ ... So beginnt fast jede Heimstunde am Freitag um 18 Uhr 30 mit den Haselmäusen. Nachdem wir die ersten neugierigen Fragen beantwortet haben, können wir, Gerda und Evelyn, die Heimstunde beginnen.

Mit unseren Programm punkten wie z.B.: „Natur in der Au“, „Knoten und Bünde“, „Erste Hilfe“, „Pfadfinder geschichte“, ... können wir meistens nicht die gesamte Patrulle jedesmal sofort begeistern. Obwohl die Mädchen am liebsten jede Heimstunde nur spielen oder nur Geländeläufe unternehmen möchten, probieren wir immer, sie für pfadfinderisches Tun zu motivieren.

Wir glauben, daß sich die Kinder in dieser Gemeinschaft wohl fühlen und deshalb auch so viel Eigeninitiative mitbringen. Natürlich wissen sie, daß in den Heimstunden keine schulischen Gebote, genauer gesagt kein ruhig Sitzen und kein leise Sein verlangt sind. Das kann dann manchmal dazu führen, daß alle durcheinander rufen, und niemand etwas versteht. In diesen Situationen sprechen wir dann ein Machtwort, das heißt, eigentlich haben wir nur die Hand und warten, bis alle Mädchen gesessen haben, daß es jetzt wieder Zeit ist, etwas leiser zu

werden, um dann mit dem Heimstundenprogramm fortfahren zu können. Im großen und ganzen sind wir eine kleine Gruppe in der riesigen Gemeinschaft der Pfadfinder, zu der aber jeder einzelne dazugehört.

Gerda, Evelyn

Nun noch ein paar Beiträge von den Mädchen:

Mein Name ist **Karin**, und ich bin 11 Jahre alt. Am liebsten sind mir die Heimstunden, in denen wir die Natur erkunden und in der Au viele Pflanzen und Tiere bestimmen. Auch in meiner Freizeit bin ich gerne draußen. Meine Hobbys sind nämlich Inline-Skating, Radfahren und Schwimmen. Das einzige, was mich stört, ist, daß die Filzstifte im Pfarrheim oft nicht funktionieren und wenn, dann nur schlecht.

Ich bin **Elisabeth**, und ich bin 12 Jahre alt. Zu den Heimstunden sag' ich zuerst die positiven Dinge: Wir spielen viele Spiele, wir sind immer lustig, und die Führer sind nett. Das Negative ist, daß, immer wenn ich ablegen will, nicht viel Zeit bleibt, weil die Heimstunde dann oft schon aus ist. Wir sollten in den ersten 15 Minuten jeder Heimstunde nur ablegen, und nicht am Ende der Stunde.

Mein Name ist **Bettina**, und ich bin 13 Jahre alt. Ich beschäftige mich gerne mit meinem Haustier, einem Hasen, und lese oft in Büchern. Weitere Hobbys sind Zeichnen, Malen und Basteln. An den Heimstunden gefallen mir alle kreativen Dinge z.B. Gipsmasken machen, zu Weihnachten Strohsterne basteln, u.s.w. Außerdem, finde ich, ist immer eine gute Stimmung in den Heimstunden. Auch die Gemeinschaft ist mir wichtig. Die Heimstunden, in denen wir viel gehen müssen, gefallen mir gar nicht. Auch das Ablegen muß nicht unbedingt sein.

Ich heiße **Annemarie**, und ich bin 12 Jahre alt. Meine Hobbys sind: Schwimmen, Lesen, Radfahren, Inline-Skaten, Briefe schreiben, Musik hören, Schifahren,

Ich hätte viel lieber mehr Geländespiele in den Heimstunden, aber ich weiß, daß diese Spiele viel Vorbereitungsarbeit für die beiden Führerinnen sind. Positiv finde ich die kreativen Aktivitäten, wie z.B. das Basteln und außerdem ist es in den Heimstunden immer lustig.

Zu den Guides gehören noch: Gerlinde Eder, Nicole Stauffer, Katrin Steiner.



Die Guides am Sommerlager 1998: (v.l.n.r.) Annemarie Mayer, Gerda Holzinger (Spartenführerin), Nicole Stauffer, Gerlinde Eder, Karin Kern, Katrin Steiner, Bettina Brandl, Sissi Novak; es fehlt: Evelyn Brödler (Spartenführerin)

10



Die Späher am Sommerlager 1998:
 (v.l.n.r) 1. Reihe: Michael Brandl,
 Stefan Resch, Jürgen Schinnerl,
 Daniel Pfeiffer, David Baumgartner;
 2. Reihe: Florian Nährer (Sparten-
 führer), Franz Eder, Nikolaus
 Schwab, Christoph Schinnerl, Ma-
 nuel Dutter, Sebastian Koller,
 Florian Tscherny, Kurt Swoboda
 (Spartenführer);
 3. Reihe: Markus Koppelhuber,
 Georg Hiesberger, Matthias
 Ziegelwagner, Christian Vogelauer;
 es fehlen: Stefan Fischelmayr,
 Klemens Heimberger, Florian
 Kothleutner, Ludovico Tacoli,
 Florian Rabacher (Spartenführer)

Eine ganz normale Heimstunde

Kurt: Griaß eich. Wos, sovü Leid sama
heid ... ned scho wieda...

Flo K.: Wos moch ma denn heite ??

Flo R.: Werds scho segn.

Kurt: Sats bitte amoi ruhig. Herst Kothi,
jetzt loß amoi in Ludovico in Rua.

Flo R.: Oiso, wir mochn heid ka Fuxjogd,
(Zwischenruf: a Gickerl!) a ka Gickerl,
a ka Fackel austretn sondern ...

Dutter: Spreng ma wos!

Kurt: Scherzeks!

Flo R.: Sondernd wir deun heite die Pa-
trullen ein.

Dieses Vorhaben nahm zwar die ganze Heimstunde in Anspruch, doch war es, mangels Begeisterung an den pfadfinderrischen Brauchtümern, nicht möglich, diese 19 Burschen im besten Alter so aufzuteilen, daß sich halbwegs „normale“ Patrullen ergeben.

Die folgenden Kommentare sollen Ihnen einen kleinen Einblick in dieses Wirrwarr geben:

Koppi: I wii den Dutter, den Ronni und die ondarn Wachbirn sicher ned bei mir haum,
weu mit de reiß ma am PWK eh nix.

Kurt: Koppi, des geht ned, weu es muäß
jeder Kornett so an Kapazunda in da Pa-
trulln haum.

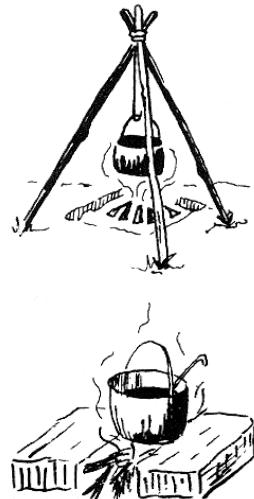
Tscherny und Fischlmayer: wir wo in
beinaunda sei!

Flo R.: I gibs auf.

Dieses kurze Gespräch zwischen Kurt, Flo und den Spähern soll den chaotischen Haufen nur ein bißchen beschreiben. Doch müssen wir beide dieser Tatsache jeden Freitag um 18.30 Uhr ins Auge blicken, und wir lassen uns sicher nicht unterkriegen. Aus der Patrulleninteilung ist in dieser Heimstunde leider nichts geworden, aber Florian und ich haben wieder einiges über pubertäre Burschen zwischen 10 und 14 gelernt.

Die nächste Heimstunde kommt bestimmt, und vielleicht gelingt es uns dann, unsere Heimstundenplanung durchzusetzen. Doch gibt es auch Lichtblicke im Leben eines Späherführers, wenn zum Beispiel die Heimstunde freiwillig von den Kindern fast zur Gänze gestaltet wird. So hat es sich zugetragen, daß uns Christian Vogelauer in der Heimstunde mit seinem Akkordeon unterhalten hat. Hintergedanke war natürlich das Spezialabzeichen „MUSIZIERN“, das er meisterlich abgelegt hat. Wir freuen uns über jeden neuen Späher und an Zustrom mangelt es nicht. Starke Männer brauchen starke Nerven !!

Florian, Kurt



Caravilles & Explorer

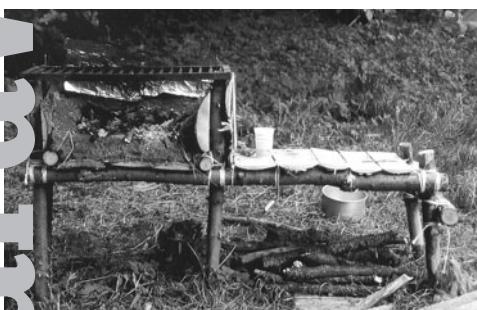


Viktoria Bräuer
Cornelia Fessel
Barbara Fischelmayr
Irene Fuchs
Alexandra Käfer
Dieter Kern
Kerstin Sandler
Markus Weissenbeck
Wolfgang Winter
Die Spartenführer:
Hannes Ambichl
Doris Paukowitsch
Markus Chmela

& Freitag abend ...

Meistens ein paar Minütchen zu spät dran, nähern wir uns dem Pfarrheim. Von weitem kann man sie schon hören: Gekicher, das Rascheln von Chips-Sackerln. Jetzt können wir sie sehen: einige Füße auf dem Tisch, mit dem Schlecker im Mund ein Bravo-Heft verschlingend, über die fescheste Musikgruppe streitend, H&M-Klamotten beredend, „Fohr ma morg'n noch St. Pölten?“.

In der anderen Ecke des Raumes kurzhaarige bis kurzgeschorene Typen, schon wieder hot a de Bundesheer-Beck aun, daneben Computer-Fachmänner, eingetaucht in ein virtuelles Gespräch und die Schweiger, die nichts sagen, nur zuhören, mitlachen.



Wir kommen, werden begrüßt - von manchen zumindest, wos moch ma denn heit? Werds scho sehn! Immer das gleiche. Sads scho wieda zspät. Schweigen. Und, wos gibt's Neichs? Schule - es wird erzählt von derer depperten Lehrerin. Wahrscheinlich nicht das, was sie wirklich bewegt, geht uns ja auch nichts an - hat man schon mit Freunden besprochen. Faung ma jetzt endlich aun. Stille.

Sie ärgern uns, wir müssen ihnen jedes Wort aus der Nase ziehen, zeigen kaum Begeisterungsanfälle, denken an die Schokolade, die noch im Rucksack ist, stellen dumme Fragen, lachen ohne ersichtlichen Grund - manchmal die ganze Heimstunde.

Wir blicken uns an, schütteln den Kopf und grinsen.

Wir haben sie gern.

12

Doris, Markus, Hannes

St. Pölten Die Dependance

Angefangen hat es damit, daß mich mein Freund Attila Molnar mit der Bitte konfrontierte, Ideen für eine Kinder- bzw. Jugendgruppe im evangelischen Kindergarten zu liefern. Dieser Bitte kam ich nur allzu gerne nach, denn ich war gerade erst frisch von einem Pfadfinderlager zurückgekehrt und noch voller Enthusiasmus, weshalb ich ihm den Vorschlag unterbreitete, eine Pfadfindergruppe zu gründen. Schnell war auch ein dritter Mann gefunden, der sich bereit erklärte, das Abenteuer mitzuwagen: Florian Nährer. Natürlich stehen am Anfang solcher Aktivitäten immer mehr oder minder große Hürden, aber schon BiPi meinte, daß Schwierigkeiten das Salz des Lebens wären, und so begannen wir, uns mit den Erfordernissen einer solchen Gruppe auseinanderzusetzen und wurden uns bald darüber klar, daß wir, um organisatorische Hürden zu überwinden, den Versuch starten würden, eine Stammgruppe zu suchen, die uns, wenigstens für die ersten Jahre, unter ihre Fittiche nehmen würde. Eine solche fanden wir in der Gruppe Markersdorf- St. Martin, zu der Florian und ich bereits Kontakte

pflegten, und so nahmen wir (nachdem wir auch Gespräche mit den St. Pöltner Gruppen geführt hatten) unseren Heimstundenbetrieb im Oktober 1996 in der Parkstraße 1 in St. Pölten auf, wo wir ein herrliches Heim und Gelände unser Eigen nennen dürfen. Natürlich versuchen wir auch, den Kontakt zu unserer Stammgruppe nicht abreißen zu lassen, und so haben wir schon des öfteren gemeinsame Aktionen gesetzt.

Die Zahl unserer Mitglieder ist relativ konstant geblieben, auch wenn es einige Besetzungswechsel gab, und so haben wir im Augenblick eine Bubenpatrulle, die sich aus 8 Mitgliedern zusammensetzt.

Wenn Markersdorf heuer im Herbst Jubiläum feiert, so tun wir es auch, zwar nicht das 20. aber immerhin das 2..

Paul, Florian



19

Die Dependance: (v.l.n.r.)
Michael Reibnagel
Bernhard Schubert
Stefan Dunky
Georg Sochurek
Hannes Forstreiter
Andreas Jakob
Christopher Scharl
Karl Michael Edlinger

Was unsere Ehemaligen nach 20 Jahren sagen

Christian Groissenberger (Wi/Wö)

Beate Grubner (Wi/Wö, Gu, GFW)

Sonja Grubner (Wi/Wö, Gu):

Es war eine total schöne Zeit, und ich möchte sie auf keinen Fall versäumt haben, und ich hoffe, daß noch viele Kinder die Chance haben solche Erlebnisse zu haben.

Monika Fraunbaum (Wi/Wö, Gu)

Irene Hell (Wi/Wö):

Über euren Brief habe ich mich sehr gefreut, Danke schön. Ich denke oft und gerne an die schöne Zeit mit euch. Die Wichtel und Wölflinge von damals kennen mich sicher nicht mehr, es sind ja fast 20 Jahre dazwischen. Mir geht es bestimmt genauso, denn aus den Kindern von damals sind schließlich schon erwachsene Frauen und Männer geworden. Ich freue mich aber ehrlich auf ein Wiedersehen.

Anton Lechner (Wi/Wö, Späher)

Roland Mikulik (Wi/Wö, Caravelles/Explorer)

Brigitte Rameis (Wi/Wö):

Was mir in Erinnerung geblieben ist: Natur, Lager, Hike und Lagerfeuer.

Ingeborg Tscherny (Wi/Wö)

Petra Trischler (Wi/Wö, Gu):

Ich war 10 Jahre dabei, in besonders schöner Erinnerung trage ich die Jahre in mir, in denen ich die Wi/Wö betreute. Viele, viele tolle ereignisreiche Jahre und viele tolle Aktionen und Freundschaften wünsch' ich euch allen! ...und macht noch 20 Jahre weiter. Mindestens.

Christa Wimmer (Wi/Wö, GFW)

Eva Brosenbauer (Gu):

Was mir besonders in Erinnerung geblieben ist, ist mein erstes Lager als Führerin bei den Guides. Es war erst an Programmfpunkte zu denken, nachdem ich die 5 langhaarigen Mädels mit Zöpfen ausgestattet hatte, um doch die eine oder andere Aufmerksamkeit eines Spähers zu gewinnen. Das sprach sich natürlich auch bei den Wichteln herum, und so

wurde die Warteschlange in der Früh immer länger.

Bettina Dolezal (Gu, Ca/Ex)

Renate Brunner (Gu, GFW)

Monika Steinwendtner (Gu):

Was mir besonders gut gefallen hat, woran ich mich deshalb besonders gut erinnern kann, wir haben am Lager Tonamulette gebastelt und am Lager in der Erde gebrannt.

Susanne Zuser (Gu, Ca/Ex)

Peter Groissenberger (Sp)

Günther Gruber (Sp):

Wir waren auf Bezirkspatrullenwettkampf in St. Pölten, ich als Führer. Die Guides haben Fisch und Salat gekocht und ich mußte Vorkoster sein. Danach lag ich 2 Stunden lang todkrank in der Wiese. Mir war speiübel. Seitdem weiß ich: Männer kochen besser als Frauen.

Grubner Markus (Sp, Ca/Ex, Ro/Ra):

Ich erinnere mich noch gut an unsere „internationalen Austausch“: Besuch in Prag, gemeinsam mit ungarischen Pfadfindern in Liechtenstein, tschechische Pfadfinder bei uns auf Lager zu Besuch.

Markus Hahn (Wi/Wö, Sp):

Für alle, die nie dabei waren: "Et habeat bonam pacem, qui sedet post formacem" ("Es möge guten Frieden haben, wer hinter dem Ofen sitzt!)

Ernst Haidinger (Sp)

Alfred Kothleutner (Sp, Ca/Ex, GFm)

Robert Straub (Sp)

Wolfgang Straub (Ca/Ex, Ro/Ra)

Willi Teufl (Sp)

Mario Wimmer (Sp)

Heinz Ziegelwanger (Wi/Wö, Sp)

Kurt Rameis (Ca/Ex, Ro/Ra)

Pater Severin (Kurat)

Grete Breick (Aufsichtsrat)

Brigitte Danzinger (AR)

Dieter Danzinger sen. (AR)

Adelheid De Icco (AR)

Antonio De Icco (AR)

Walter Felbek (Aufsichtsratobmann)

Fritz Gruber (AR)

Dr. Josef Grubner (ARO)

Rudolf Hessel (AR):

Pfadfinder-Sommerlager 1983 in Oberbergern. Einige Erwachsene und Kinder waren als Voraustruh zur Lagervorbereitung eingetroffen. Während dieser Arbeiten fehlte plötzlich der kleine Kopatz Valentin. Wir, die Erwachsenen wurden schon nervös, da hörte ich ein Geräusch, es kam mir vor wie leises Rufen oder Weinen. Mein Blick fiel auf einen alten Kühlschrank, welcher unbenutzt herumstand. Da schoß es mir wie ein Blitz durch den Kopf, sprang hin und riß die Türe auf. Klein Kopatz saß hochrot und schwitzend im Kühlschrank. Um ein weiteres Unglück zu verhindern drehte ich nun den Kühlschrank mit der Türe zur Wand.

Hermine Klauda (AR)

Wilhelm Schulz (AR)

Die helfenden

Sie backen Torten für den Pfadfinderball.

Sie gehen für den Ball sammeln.

Sie bauen Patrullenkisten.

Sie kochen am Lager.

Sie übernehmen den Materialtransport zum und vom Lager.

Sie schreiben ein Passionsspiel und spielen es mit uns.

Sie bauen ein Kreuz für das Passionsspiel.

Sie streichen Fensterrahmen.

Sie nähen Pfadfindertücher.

Was sagen die Eltern?

Mir gefallen die Pfadfinder in Markersdorf, ihr Teamgeist, ihr Handeln und ihr Führungsteam. Ich selbst war als Kind bei der Jungschar, später in der KJL und weiß daher, daß die Gemeinschaft, der Geist so einer Gruppe, äußerst wichtig für die Entwicklung eines Kindes ist.

Da es vor sieben Jahren bei uns in St. Margareten keine Gruppe für Burschen gab, trat Wolfgang, mein jetzt fünfzehnjähriger Sohn, den Pfadfindern in Markersdorf bei, und er hat es bis heute nicht bereut. Ich übrigens auch nicht. Ich finde es toll, was sie alles machen, aber auch wie sie es machen. Natürlich weiß ich, daß viel Arbeit und Energie dahinterstecken, wenn eine Gruppe so funktioniert.

Ich glaube, daß man diesen jungen Leuten der Markersdorfer Pfadfinder wirklich großes Lob aussprechen kann. Die Gemeinschaft, die unsere Kinder dort erleben, wird, dessen bin ich ganz sicher, ihr späteres Tun und Handeln immer beeinflussen. Gerade in der heutigen Zeit lauern überall viele Gefahren auf unsere Kinder. Die Gefahr, in schlechte Gesellschaft zu kommen, wird größer und größer. Bei den Pfadfindern weiß ich sie in guter Gesellschaft. Ich hoffe, daß alle jungen Leute noch lange Freude an der Arbeit bei den Pfadfindern haben und ihre idealistische Einstellung nicht verlieren. Ihr seid einfach SPITZE!

Herzliche Grüße

Roswitha Winter

P.S.: Liebes Führungsteam!

Ich finde Euch wirklich toll. Mir gefällt an Euch Euer freundliches Wesen, aber auch der nette Umgangston.
Eure nette Art wirkt sich auch auf Eure Arbeit aus und färbt auf die Kinder ab. Noch lange viel Spaß an der Sache!!!

Hände

Sie sind für uns eine Woche im Gegenlager.

Sie studieren die Polonaise oder

Mitternachtseinlage mit uns ein.

Sie machen noch vieles mehr.

Sie werden dafür nicht bezahlt.

Sie bleiben meist im Hintergrund

Sie sind immer zur Stelle, wenn sie gebraucht werden.

Ohne sie wäre vieles nicht möglich

Ohne sie wäre vieles nicht zustande gekommen.

• Wer sind sie, unsere helfenden Hände?

- *Alois Weichinger*
 - *Anton Samassa*
 - *Josefa Winkler*
 - *Margarete Frech*
 - *Franz Breick*
 - *Magret Hessel*
 - *Gerti Dietz*
 - *Antonio De Icco*
 - *Herta Hahn*
 - *Christa Kopatz*
 - *Walter Hahn*
 - *Manfred Pfeiffer*
 - *Wolfgang Lechner*
 - *Leopold Fischer*
 - *Elfriede Herzog*
 - *Johanna Russmair*
 - *Cornelia Schinnerl*
 - *Elfriede Fischlmayr*
 - *Maria Strohmayer*
 - *Helene Eder*
 - *Margarete Sandler*
 - *Erna Fessel*
 - *Franz Eder*
 - *Mag. Andreas Reith*
 - *Helmut Dorner*
 - *Herr und Frau Baum*
 - *Diese Liste geht noch*

An dieser Stelle sei all diesen lieben Menschen
ein riesiges *Danke* für alles gesagt.

Sie Sind uns



Johanna Hütter
Fahnenpatin
1892 - 1981

Vorausegängen

Wir wollen nicht traurig sein,
daß wir sie verloren haben,
wir wollen vielmehr dankbar sein,
daß sie bei uns waren.



Dennis Walk
Wölfling, Späher,
Explorer
1974 - 1992



Roland „Miki“ Mikulik
Wi/Wö- und Ca/Ex-Führer
1970 - 1992

16

78/79

Rückblick



Das 1. Gruppenfoto: die damaligen Führerinnen Monika Fraunbaum und Christa Wimmer, Petra Trischler, GFW Renate Brunner und GFM Alfred Kothleutner

- 11.09.: Konstituierende Sitzung, Anmeldung beim Landesverband
- 21.10.: Gründungsfeier am Sportplatz mit Franziskusfest des Bezirkes
- 15.12.: Elternabend
- 22.12.: Waldweihnacht
- 17.03.: Wandertag
- 22.04.: Fahnenweihe in der Pfarrkirche
- 18.05.: Elternabend
- 09.06.: Wochenendlager in Viehofen
- 18.06.: Wi/Wö besuchen das Kinderheim Loosdorf
- 23./24.06.: Wochenendlager der Wi/Wö in Lilienfeld
- 28.07.-05.08.: Sommerlager in St. Oswald

79/80



Fritz Gruber, der erste Obmann unserer Pfadfindergruppe

- 14.09.: Elternabend im Oktober: Pfarrfest
- 05.01.: 1. Pfadfinderball
- 26.04.: Georgsmesse in der Pfarrkirche
- 05.05.: Geburtstagsfeier der Fahnenpatin
- 14.05.: Freiheitsfeier vor dem Kriegerdenkmal
- 24./25.05.: Pfingstlager der Ca/Ex in Michelbach
- 31.05./01.06.: Bezirks-PWK in Viehofen, Löwen 3. Platz, Bären 10. Platz, Wölfe 14. Platz
- 07.06.: Wi/Wö Indianerfest in Prinzendorf
- 14./15.06.: Landes-PWK in Wr. Neudorf, Löwen 8. Platz von 39 Patrullen
- 14./15.06.: Wi/Wö Wochenendlager in Karlstetten
- 18.06.: Elternabend
- 05.07.: Abschlußfeier
- 06.07.: 2-Rad-Turnier
- 22.07.: Versprechensfeier des Aufsichtsrates in Lilienfeld
- 26.07.-03.08.: Sommerlager in Vestenthal (Zeltlager), Haidershofen Wi/Wö

17

Rückblick

80/81

- 12.09.: Eröffnungslagerfeuer
- 27./28.09.: Scout-Thing der Ca/Ex auf der Ruine Hohenegg
- 11.12.: Elternabend
- 05.01.: 2. Pfadfinderball
- 13.02.: Wi/Wö Faschingsfest für Chinesen
- 12.04.: Nachtwanderung der Ca/Ex zur Hohenegg
- 12.06.: Elternabend
- 13.06.: Sondertreffen der Wi/Wö in Karlstetten
- 04.07.-12.07.: Sommerlager in der Loich
- 28.07.: Begräbnis der Fahnenpatin Johanna Hütter



Siegerehrung bei der „Olympiade der Tiere“ am Sommerlager in der Loich



Anton Lechner mit einer Meute von Wi/Wö beim Wandern am Sommerlager in Laimbach

18

81/82

Rückblick

82/83

- 22.09.: Überstellungsfeier
- 03.10.: Wi/Wö Besuch bei der Landesausstellung in Krems
- 22.10.: Elternabend
- 27./28.10.: Herbstwochenendlager in Hafnerbach
- 20./21.11.: Wochendlager der Gu/Sp in Neidling
- 19.12.: Waldweihnacht
- 05.01.: 4. Pfadfinderball
- 15.02.: Faschingsfest der Wi/Wö
- 25.02.: Thinking Day mit Versprechensfeier
- 16./17.04.: Kornettenschulung in Gerasdorf, Markersdorf und Viehofen
- 01.05.: Rätselfahrt
- 21.-23.05.: Pfingstlager in Kasten
- 18.06.: Lagerfeuer mit Zeltschau
- 02.-10.07.: Sommerlager in Oberbergern



**Eröffnungsfanfare zum
4. Pfadfinderball von
Peter und Christian
Groissenberger, Andreas
De Icco und Markus
Grubner. Es spielen
die „Saints Collection“**

83/84

- 23.09.: Überstellungsfeier
- 11.11.: Martinimesse mit Laternenenumzug
- 05.01.: 5. Pfadfinderball
- 17.02.: Elternabend
- 19.02.: Thinking Day
- 24.02.: Elternfasching
- 03./04.03.: Wochenendlager in Stössing
- 05./06.05.: Bezirks-PWK in Markersdorf
- 02./03.06.: Wochenendlager für Späher in Wimpassing
- 15.06.: Elternabend
- 16./17.06.: Landes-PWK
- 20.06.: Sonnwendfeuer
- 01.-08.07.: Sommerlager in der Loich

84/85

- 21.09.: Überstellungsfeier
- 06.10.: Franziskusfest in Wilhelmsburg
- 10.11.: Martinifest
- 22.11.: Elternabend
- 15./16.12.: Wochenendlager in Oberndorf
- 05.01.: 6. Pfadfinderball
- 16.02.: Faschingsfest der Wi/Wö
- 01.03.: Kindermesse, gestaltet von den Wi/Wö
- 02./03.03.: Frühjahrsführertagung in Ottenstein
- 27./28.04.: Wochenendlager der Wi/Wö in Pöchlarn
- 04.05.: Georgsaktion - Autowaschen
- 05.05.: Georgsmesse
- 25.-27.05.: PWK in Wr. Neustadt „75 Jahre Pfadfinder in Österreich“
- 09.06.: Wi/Wö Landesaktion in Klosterneuburg
- 30.06.-07.07.: Sommerlager in St. Oswald

19

Rückblick

86/87

20



1. Platz für die Patrille „Bienen“
beim PWK in St. Pölten

**Sommerlager in Mautern:
Alles wartet auf das
selbstgekochte Essen**

85/86



20.09.: Überstellungsfest
13.10.: Erntedankfest
06.12.: Nikolofeier mit Elternabend
14./15.12.: Wochenendlager in Stössing
05.01.: 7. Pfadfinderball
31.01.: Faschingsfest
15./16.02.: Führerwochenendlager am Hiesberg
15./16.03.: Flohmarkt mit den Kinderfreunden
26./27.04.: Das geplante Wochenendlager am Weyrer-
teich wird wegen Strahlengefahr abgesagt.
22.03.: Aureinigung
10.05.: Pfadfinderparty
07./08.06.: PWK in Lilienfeld
29.06.-05.07.: Sommerlager in Mautern

06./07.09.: GRURA und ARA Wochenende am Weyrerteich
28.09.: Pinschertreffen
04.10.: Überstellungslagerfeuer
12.10.: Erntedankfest, Gestaltung der Messe
08.11.: Martinsmesse
05.12.: Nikolofeier der Wi/Wö
06.-08.12.: Wochenendlager der Wi/Wö und Gu/Sp in Wallsee
05.01.: 8. Pfadfinderball
19.02.: Thinking Day mit Versprechensfeier
27.02.: Wi/Wö Faschingsfest
02./03.04.: Wochenendlager in St. Ägyd
28./29.03.: Frühjahrsführertreffen in Ottenstein
12.04.: Palmbuschenbinden
26.04.: Messgestaltung der Pfadfinder für die
Erstkommunionskinder
02./03.05.: Bezirks-PWK in St. Pölten
15.05.: Heimstunde für Erstkommunionskinder
20.05.: Elternabend
24.05.: Wi/Wö Landesaktion in Bad Vöslau
30./31.05.: Landes-PWK in Klosterneuburg
19.06.: Sonnwendfeuer
05.-11.07.: Sommerlager in Loitzenreith, auch Wi/Wö im Zelt

87/88

„Abgekämpfte
Ritter“ mit Führer
Günter Gruber
am Landes-PWK
in Langenlois

- 29./30. 08.: Klausur am Weyrerteich
- 28./29. 11.: Wochenendlager für Gu/Sp am Hiesberg
- 12./13. 12.: Wochenendlager für Pfadfinder und Ministranten in Mautern
- 20. 12.: Adventkaffee
- 05. 01.: 9. Pfadfinderball
- 21.02.: Thinking Day Messe
- 19./20. 03.: Frühjahrsführertreffen in Ottenstein
- 16./17. 04.: Bezirks-PWK in Karlstetten
- 30. 04.: Ausäuberung mit Ministranten
- 01. 05.: „Help children grow“-Messe
- 14./15. 05.: Landes-PWK in Langenlois
- 28./29. 05.: Wochenendlager mit den Ministranten in Hochsträß
- 17. 06.: Sonnwendfeuer
- 03.-10. 07.: Sommerlager in Kaisitzberg bei Euratsfeld



88/89

Wi/Wö mit
Führerin
Christa Wimmer
anlässlich der
10-Jahresfeier



- 09. 09.: Eröffnungs- und Überstellungslagerfeuer
- 17./18. 09.: Landesführertagung in Zwettl
- 01./02. 10.: 10-Jahresfeier der Pfadfinder Markersdorf
- 10. 12.: Elternabend
- 21. 12.: Waldweihnacht
- 05. 01.: 10. Pfadfinderball
- 11./12. 03.: Frühjahrsführertagung in Ottenstein
- 18.-21. 03.: Wochenendlager für Ca/Ex in Weißenalbern

21



Die Spähergruppe vor 10 Jahren: Mario Dutter, Hansi Melbinger, Martin Hözl, Reinhard Fischer, Thomas Zauchinger, Gerhard Hözl, Christian & Manfred Huber, Mario Wimmer sowie Matthias & Clemens Heimberger

- 19. 03.: Palmbuschenbinden
- 15./16. 04.: Wochenendlager für alle Sparten in Lilienfeld
- 23. 04.: Ausäuberung
- 29. 04.: Hochzeit von Romana und Wolfgang Straub
- 27./28. 05.: Bezirks-PWK in Lilienfeld
- 09. 06.: Jahreshauptversammlung und Elternabend
- 23. 06.: Sonnwendfeuer
- 08.-15. 07.: Tingel-Tangel Sonderzug der PTA
- 23.-29. 07.: Sommerlager in Gossam

Rückblick

Rückblick

Hochzeit von
Romana & Wolfgang
Straub. Kurt Rameis
nimmt ihnen das
Versprechen ab.



89/90



Auch unsere fleißigen Köche sind hungrig: Herbert Heimberger,
Wolfgang Straub, Petra Fischer und Hermine Klauda
am Sommerlager in Messern

Osterlager in
Kettenreith bei
Schnee und Regen.
Zum ersten Mal
Jurten im Schnee!

- 15./16.09.: Klausur von GRURA und ARA am Weyrerteich
- 29.09.: Eröffnungs- und Überstellungs-lagerfeuer
- 04./05.: Wochenendlager für alle Sparten in St. Ägyd
- 12.11.: Elternabend
- 05.01.: 11. Pfadfinderball
- 25.02.: „Tohuwabohu“: Severins 50er wird ausgiebig gefeiert.
- 07.-09.04.: Osterlager der Ca/Ex und Ro/Ra in Kettenreith
- 16.04.: Palmbuschenbinden
- 05./06.05.: Bezirks-PWK in Eschenau
- 26.05.: Ausäuberung
- 16./17.06.: Landes-PWK in Waigelsdorf
- 21.06.: Sonnwendeuer
- 15.-21.07. Sommerlager in Messern bei Horn

22



90/91

Rückblick

- 25.09.: Eröffnungs- und Überstellungslagerfeuer
05.01.: 12. Pfadfinderball
16./17.02.: Wochenendlager für Gu/Sp und Ministranten in Euratsfeld
22./23.02.: Führerschulung in Els mit Jungschar Neidling und Prinzersdorf
09./10.03.: Wochenendlager mit Wi/Wö und Ministranten am Eibl
09./10.03. Flohmarkt mit den Kinderfreunden für die Heimrenovierung
26.05.: Burgenlauf, Goldegg - Hohenegg, mit JS Prinzersdorf und Neidling
07.-13.07.: Sommerlager in Loitzenreith, Besuch von 30 tschechischen Pfadfindern
15.-20.07. Wanderlager der Ro/Ra in Vorarlberg mit 10 ungarischen Pfadfindern
17.08.: „Fußball-Länderspiel“ gegen italienische Pfadfinder in Ybbs



„In di Berg bin I gern“. Die Ca/Ex und Ro/Ra stürmen den Gipfel des Göllers.



Die Wi/Wö wandern auf den Eibl. Obmann Herbert Heimberger ist mit dabei.



23

Markus Grubner als unser Medizinmann „Crazy Horse“ am Sommerlager in Loitzenreith





Rumänien, die Türkei und Österreich treten unter dem Motto „Keine Mauern zwischen uns“ zum 1. Internationalen Fußballturnier in Markersdorf an.



Sommerlager in Langau:
ein Wanderlager für
Späher und Guides, die
Wi/Wö fahren mit der
Kutsche.

Rückblick

Die Azteken machen Station in St. Pölten und tanzen am Riemerplatz.

91/92

- 14./15. 09.: Abschlußwochenendlager der Ro/Ra in Loitzenreith
- 28. 11.: Elternabend
- 05. 01.: 13. Pfadfinderball
- 22./23. 02.: Führerschulung in Els
- 29. 02./01. 03.: Wochenende für Ministranten und Pfadfinder in Hochstraß
- 02. 05.: Fußballturnier unter dem Motto: „Keine Mauern zwischen uns“ in Markersdorf
- 23./24. 05.: Bezirks-PWK in Lilienfeld
- 12. 06.: Ausäuberung in Markersdorf
- 19. 06.: Sonnwendfeuer
- 12.-18. 07.: Sommer-Wanderlager in Langau
- 06.-09. 08.: „„500 Jahre Entdeckung Amerikas - 500 Jahre Unterdrückung“ in St. Pölten-Viehofen



24

Rückblick

92/93



Andi Reithbauer studiert mit uns das erste Passionsspiel ein. Gespielt wird auf der Ruine Hohenegg.

12./13. 09.: Klausur Pfadfinder und Ministranten am Weyrerteich
 09. 10.: Jahreshauptversammlung und Elternabend
 17. 10.: Brunnenfeldbepflanzung
 08. 12.: Rorate
 19./20. 12.: Wochenendlager für Gu/Sp in Hochstraß
 05. 01.: 14. Pfadfinderball
 27. 03.: Messe für Miki
 04. 04.: Passionsspiel auf der Ruine Hohenegg
 01./02. 05.: Bezirks-PWK in Lilienfeld
 01./02. 05.: Wi/Wö Wochenende in Hochstraß
 19./20. 05.: Wochenendlager für Ca/Ex in Kettenreith
 12./13. 06.: Azteken und Mayas in Langenlois
 18. 06.: Sonnwendfeuer
 18.-24. 07.: Sommerlager in Feinfeld



**Sommerlager in Feinfeld:
 Markus Hahn mit seinen
 Buben vor dem Badengehen**



Wi/Wö auf Weihnachtslager in Euratsfeld - nicht immer leise.

**14. Pfadfinderball
 Unsere Führerinnen tanzen Can-Can**



25

Rückblick

93/94

Römer beim Passionsspiel: Hannes Ambichl, Christian Grasl, Herwig Trischler, Stefan Schmidt, Markus Dorner, Florian Kothleutner und Michael Klauda



Bootsrennen in Roiten: Cornelia und Sonja Grubner führen ihre Mannschaft zum Sieg.



Ob Regen, Wind oder Sonnenschein - unsere Ro/Ra wandern auf den Türnitzer Höger

- 25.09.: Wi/Wö Stadtspiel in St. Pölten
- 22.10.: Elternabend
- 21.11.: Gestaltung der „Christkönigmesse“
- 27./28.11.: Klausur am Hiesberg
- 08.12.: Rorate
- 17.12.: Gruppenadventsfeier
- 05.01.: 15. Pfadfinderball
- 19./20.03.: Frühjahrsführertreffen in Ottenstein
- 27.03.: Passionsspiel auf der Hohenegg
- 30.04./01.05.: Wanderung der Ro/Ra auf den Türnitzer Höger
- 07.05.: Wi/Wö Aktion in St. Pölten
- 17.-23.07.: Sommerlager in Roiten am Kamp

26

94/95

17./18. 09.: Klausurwochenende
 in St. Oswald
 24./25. 09.: Wanderwochenende
 der Ca/Ex und Guides auf
 Hohenstein und Eisenstein
 15. 10.: Elternabend
 12. 11.: Oldiesparty im Pfarrheim
 08. 12.: Rorate
 29. 11.: Fertigstellung der Kellersanierung durch die Späher
 05. 01.: 16. Pfadfinderball
 13. 03.: Gu/Sp-Messe
 01./02. 04.: Gruppenwochenendlager in Hochstraß
 06./07. 05.: PWK „König Arthus“ in Eschenau
 02. 06.: Werbeaktion bei der Volksschule
 23. 06.: Sonnwendfeuer
 16.-22. 07.: Sommerlager in Loitzenreith
 30. 07.: Kurzbesuch des World-Jamboree in Holland



**Sommerlager in
 Loitzenreith:
 Kurt bastelt mit
 den Wichteln In-
 strumente und
 gibt ein Konzert**

**Polonaise beim
 16. Pfadfinderball
 unter dem Motto
 „Kuschelweich“**



Und so wird alles geplant, jeden Monat treffen wir uns:

Aufsichtsratsitzung, am

13. Juni 1995, 19.30 Uhr

Anwesende :

Mr. Steinberger
 Fr. Klauda
 Pfandi
 Fr. Grubner
 Romana
 Doris

Ehrenschutz : Franz v. Assissi



• Sonnwendfeuer, am 23. Juni 1995 am Fliegerhorst
 in Markersdorf ab 20 Uhr

Plakate : Joe

19.00 : Treffpunkt

• "Pfadfinder stellen sich vor" → Rückblick !

→ Es ist gut angekommen (SA : Heimatkunde : ~ 30 Kinder
 ohne St. Margaretha'ner)

Rückblick

Rückblick

- großer Einsatz aller Beteiligten!
 - "Sommerlager 95" in Loitsenreith
Start am Samstag, 15. Juli: 13.30 Uhr
Frau Reitner: Pacht: 2.000.-
Appell an ALLE: Wiese + Wald behutsam "verwenden"
 - kein Rahmenprogramm, trotz allem verschiedene Schwerpunkte (Erprobungen, Spiele, Phantasie,...)
[Buchtip: Niederkehr der Kelten, Martha Sils - Fuchs)
wir brauchen noch mehr Lektüre (Kultstätten im Waldviertel,... Mondkalender,..., Sagen u. Legenden,... Astrologie,...] [Buchinger - Mappe: Geschichten...]
 - WICHTIG: genug Material besorgen
 - Pater Severin: Beichendenter
→ weniger Überfälle → hoffentlich!
Warum? wir brauchen "ruhige" Abende ...
 - 1. Morgen: "Erleben des Ö - aufgangs"
→ Morgen erwachen: Bewegung, Tanz, Spiele, Singen &
→ Abendbesinnung, Lagerzeitung, ...
 - Küche: "Küchenburg" offener?
Wir wollen uns bemühen
, das wir ~~haben~~ haben, die sehen,
und ein , das verkraft.
- Torgrupp: Sa, 13.30 Uhr
- 

95/96



20 JAHRE MARKERSDORF/ST. MARTIN

09.09.: Klausur in Plankenstein
 07.10.: Überstellungsfeier und Messe
 07.10.: Besichtigung des KZs Melk und Wachtbergstollen
 04.11.: Einrichtung des Archives im Pfarrheim
 10.11.: Jahreshauptversammlung mit Elternabend
 08.12.: Rorate
 05.01.: 17. Pfadfinderball
 31.03.: Palmbuschenbinden
 17.04.: Abschluß des Erste-Hilfe Kurses
 27./28. 05.: Wochenendlager in Türrnitz
 21.05.: Teilnahme am Pfingstturnier des SCM, 1. Platz

19.06.: Sonwendfeuer mit dem Jugendclub
 14.-20.07.: Sommerlager in Altmanns
 24.08.: „Pizza und Vino“ beim Marktfest

**„Future is now“ Zeitreise
am Lager in Altmanns.
Auch für Christian
Rabacher, Viktoria
Bräuer, Alexandra Käfer,
Barbara Fischlmayr,
Cornelia Fessel,
Isabella Groß und
Viktoria Weinauer**

1997
SAMSON

24 Späher und
Guides aus Markers-
dorf waren mit Ihren
Führern dabei



96/97

Rückblick

13. 09.: Eröffnungslagerfeuer mit Überstellung
17. 11.: Elternabend
08. 12.: Rorate
05. 01.: 18. Pfadfinderball
08. 03.: Erscheinung der Pfadfinderzeitung „Das schlaue Heft“
28. 03.: Klausur am Eisenstein
19. 04.: Ausäuberung mit dem Jugendclub
18. 05.: Teilnahme am Pfingstturnier des SCM, 4. Platz
08. 06.: Abschiedsfest für Pater Severin „Tower of Power“
29. 06-05.07.: Mitarbeit am Sommerlager „Czesstrek und Markersdorf“ mit den Kinderfreunden in Rotheau
06.-12. 07.: Wi/Wö am Dekanatslager in Rothenburg
03.-14. 08.: „Samson“ Internationales Landeslager in Tamsweg (Sbg) für Gu/Sp

97/98

12. 09.: Eröffnungsfeier und Überstellung
20./21. 09.: Klausur in Rotheau
04. 10.: „90 Jahre Pfadfinder“ am Rathausplatz St. Pölten
07. 11.: Elternabend
30. 11.: Exkursion der Ca/Ex ins Stift Göttweig
08. 12.: Rorate
20./21. 12.: Wochenendlager der Ca/Ex am Jauerling
19. 12.: Adventwanderung auf den Dunkelstein
05. 01.: 19. Pfadfinderball
18. 04.: Ausäuberung mit Jugendclub
02./03. 05.: Bezirks-PWK in Markersdorf
31. 05.: Führermannschaft beim Pfingstturnier des SC Markersdorf
06. 06.: Projekt „Molcherl Teich“
05.-11. 07.: SoLa in Zissersdorf, „P '98“ mit JS Neidling und JS Dom

**3. Platz für unsere
Tiger beim BPWK:
David Baumgart-
ner, Michael
Brandl, Nikolaus
Schwab und Flo-
rian Kothleutner**



29



Der Rathausplatz in St. Pölten gehörte ganz den Pfadfindern. So wie tausende Kinder in Österreich feierten die Scouts aus Markersdorf mit ihren Freunden aus der Region das 90jährige Bestehen der weltweiten Jugendbewegung.

1998 und es geht weiter

VorSchau

Beim 1. Gruppenrat wurden die Gruppenführer neu gewählt.
Ebenso kam es zu einer Neubesetzung der Sparten:

Gruppenführer männlich: Markus Chmela
Gruppenführer weiblich: Doris Paukowitsch

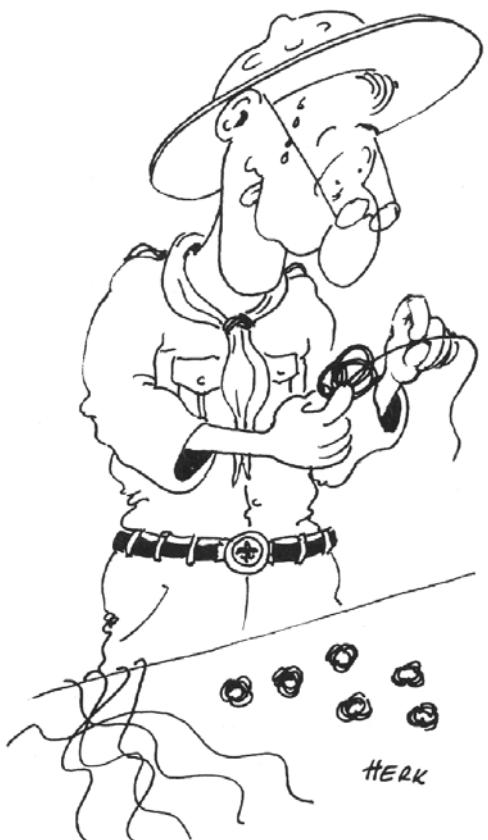
Voraussichtliche Spartenbesetzung

	Wi/Wö	Guides	Späher	Ca/Ex
Führer	Markus Chmela Karin Dietz Manfred Huber Michael Klauda	Gerda Holzinger Evelyn Brödler	Florian Rabacher Hannes Ofenauer	Hannes Ambichl Kurt Swoboda Doris Paukowitsch
Assistenten	Caravelles		Wolfgang Winter Gerald Haiderer	



30

Impressum



Einmal Pfadfinder -
immer Pfadfinder



Nö Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Gruppe Markersdorf-St. Martin

A-3385 Markersdorf

Redaktion: Herbert Heimberger
Eveline Grubner
Romana Straub
Franz Hörhan
Brigitte Krückl
Evelyn Brödler

Layout: Martin Stecher

Druck: Druckerei Müller/Windschnur
Tel: 02749/85 21

Mitarbeiter: Markus Chmela
Doris Paukowitsch
Beiträge zur Stufenarbeit von
den Kindern und ihren Leitern

Unser besonderer Dank gilt allen Inserenten
für die finanzielle Unterstützung!

39

